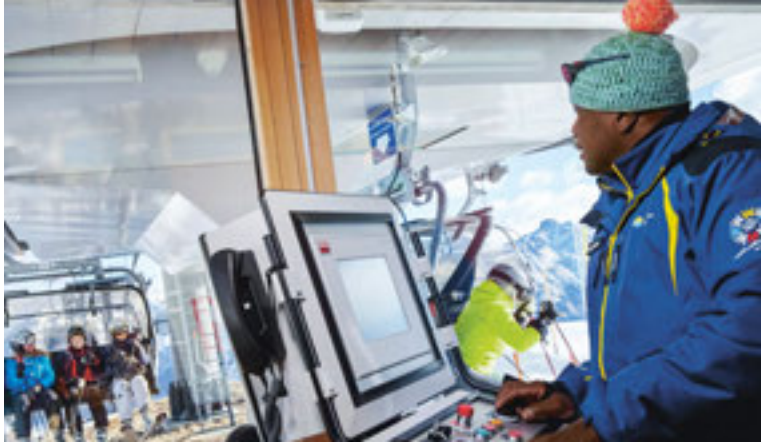
Anderson Scantlebury
St. Moritz

Ein Lachen als Markenzeichen
Wer einmal beim Sessellift von Marguns – Plateau Nair ob Celerina vorbeigekommen ist, kennt ihn – Anderson Scantlebury – der Mann mit Mütze, Sonnenbrille und einem strahlenden Lachen im Gesicht, der exotisches Flair in die Bündner Berge bringt.

Vor etwas mehr als 20 Jahren hat die Liebe den ehemaligen Wassersportlehrer aus Barbados ins Engadin verschlagen. Seit 2004 arbeitet Anderson für Engadin St. Moritz Mountains und verzaubert mit seiner Art die grossen und kleinen Gäste. Er begrüsst jeden Skifahrer persönlich, unterhält die Leute in der Warteschlange und sorgt für einen reibungslosen Ablauf am Lift. Es vergeht kaum ein Moment, ohne dass er mit jemandem kurz spricht, einem weiteren Gast ein paar aufmunternde Worte zuruft oder sich kurz über das Wohlbefinden von dessen Familie erkundigt. Dabei kennt er fast jeden beim Namen.

Einen solchen Mitarbeiter in seinen Reihen zu haben, ist ein Glücksfall. Dessen ist man sich bei Engadin St. Moritz Mountains bewusst. Anderson Scantlebury ist nicht nur immer guter Laune – egal ob die Sonne scheint, es kalt ist oder schneit – er verkörpert in seiner Person, was sich jeder Arbeitgeber wünscht. Er begeistert die Kunden mit seiner natürlichen Freundlichkeit, seinem Humor und seinem Interesse an den Mitmenschen. Seine Motivation liegt darin, sie zum Lachen zu bringen und sie glücklich zu sehen. Die Gäste sollen ihren Aufenthalt in den Bergen geniessen – und gerne wieder zu ihm zurückkehren.

«Lachen ist die Sprache, die jeder versteht und über alle Grenzen geht.»



«Wir leben alle auf der gleichen Erde.»

Anderson findet es schade, dass heute die Leute kaum mehr miteinander reden und sich fast alle nur noch mit ihren mobilen Geräten beschäftigen. Mit seiner natürlich lockeren Art will er diesem Trend entgegensteuern und die Leute dazu bringen, sich an der schönen Natur zu erfreuen oder sich mit den anderen Skifahrern persönlich auszutauschen. Und das gelingt ihm eindrücklich. Seine Lebensfreude vermittelt er aber nicht nur bei seiner Arbeit, sondern auch abseits der Liftstation. So gibt er beispielsweise verunsicherten Skifahrern Tipps, tröstet ein weinendes Kind oder hütet schon mal während ein paar Stunden den Hund eines Gastes, damit dieser das Skifahren ohne schlechtes Gewissen geniessen kann.

Langeweile kennt er auch in seiner Freizeit nicht. Früher spielte er Cricket auf Barbados, heute ist er in der Mannschaft des Lyceum Alpinum in Zuoz immer noch aktiv. Er fährt leidenschaftlich gerne Mountainbike und im Winter etwas Ski. Zu seinem grössten Hobby in der Schweiz wurde jedoch das Holzhacken.

Ab und zu vermisst Andersson den lockeren Lebensstil der Karibik, die Sandstrände, die Sonne und das Meer in seiner alten Heimat. Er fühlt sich aber im Engadin im Kreis seiner Familie, Freunde und Arbeitsumgebung ebenso wohl. Dabei schätzt er das internationale Umfeld von St. Moritz und den kulturellen Einfluss der umliegenden Länder.

Wie sehr sich die Gäste von St. Moritz bei Anderson Scantlebury wohlfühlen, zeigt sich auch in deren Reaktionen. Viele grüssen ihn bereits von weitem, suchen seine Nähe oder seinen Rat. Und seine Herzlichkeit ist ansteckend: Fast immer erhält er ein Lachen oder zumindest ein Lächeln zurück.